

Bericht über die Vorstandsreise vom 08.05. – 13.05.10 nach Istanbul

A) Ziele der Reise

Die diesjährige Vorstandsreise verfolgte folgende Ziele:

- Vorstellung bei der „neuen“ deutschen Generalkonsulin
- Kontaktpflege zum Internationalen Büro der Stadtverwaltung Istanbul
- Vorstellung beim Bezirksbürgermeister von Fatih
- Kontaktpflege zur Konrad – Adenauer - Stiftung und Information über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage in der Türkei
- Kontaktpflege zum Straßenkinderverein „Umut“
- Kontaktpflege zur katholischen Gemeinde
- Information und Besuchsprogrammpunkte im Rahmen „Istanbul - Kulturhauptstadt 2010“
- Besuch und Information zum von der Stadt Köln geförderten Projekt „Atelier Galata“
- Vorbereitung für den Fußballaustausch nach Köln 2011
- Vorbereitung für den Lehreraustausch nach Istanbul 2011
- Information über mögliche Kooperationspartner für die VHS – Köln und den Chor von Marlu Quilling
- Treffen und Kontaktpflege mit den Istanbulern Freunden
- Touristische Unternehmungen

A) Reiseteilnehmer

Insgesamt haben 9 Vorstands- und weitere 13 Kölner/innen an der Reise teilgenommen.

B) Ablauf der Reise und des Aufenthaltes in Istanbul

Samstag, 08.05.2010

Die Reise von Köln über Düsseldorf nach Istanbul verlief ohne Probleme. Die Unterbringung erfolgte in 2 Hotels. Nach dem Bezug der Zimmer und einer kleinen Pause begann das offizielle Programm.

Essen mit Freunden in der Cicek Pasaji

Am Abend hatte der Städtepartnerschaftsverein traditionell zum Essen in die Cicek Pasaji mit Istanbulern Freunden/innen eingeladen. Gekommen waren auch mehrere Familienangehörige und Freunde der Vorstandsmitglieder.

Im Rahmen des Essens besprach Walter mit dem Vorsitzenden, Kürsat Sezer und dem Trainer, Mustafa Oezdemir, von „Yenigayretspor Kulübü“ den Vorbereitungsstand des Fußballaustausches nach Köln im Frühjahr 2011.

Cemal Yildiz, Professor an der Marmara Universität und Unterstützer bei den Filmaufnahmen 2004, berichtete, dass er unsern Istanbulfilm regelmäßig seinen Studenten zeigt. Außerdem hat er einen Deutsch – Türkischen Reiseführer bei Langenscheidt herausgegeben, z.Zt. wird dieser auch in andere Sprachen übersetzt. Darüber hinaus wurde über einen Austausch von Chören aus beiden Städten gesprochen.

Michi Plura, deutscher Erasmusstudent (Wirtschaft) an der Marmara - Universität berichtete über das Erasmusprogramm und das Studieren in Istanbul.

Weitere Gäste: Lars Breuer, Stipendiat im Atelier Galata, Gülten Uzun, Straßenkinderverein „Umut“ und Müslim Günes und zwei Freunde. Es war ein schöner und informativer Abend an dem es zwischen allen Gästen zu einem lebendigen und informativen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen kam.

Sonntag, 09.05.2010

Besuch im „Atelier Galata“ (Herr Lars Breuer)

Lars Breuer begrüßte uns am „Atelier Galata“, zeigte uns das Haus mit den angemieteten Künstlerwohnungen, die Galerie und führte uns in sein Atelier. Dieses liegt sehr ruhig, so dass er eine sehr gute Arbeitsatmosphäre hat. Er berichtete über seine bisherigen Arbeiten, z.B. im Neuen Folkwang Museum Essen, Nizza und Sydney und über seine Arbeit auch mit anderen Künstlern. Wir sahen einige seiner Werke, andere waren gerade zum Rahmen. Seine jetzigen Arbeiten waren schon vor dem Istanbulaufenthalt in Planung für eine Ausstellung im September. Er erläuterte uns seine Arbeitsweise und gab inhaltliche Erläuterungen zu seinen Bildern. Der Istanbul Einfluss wird nach seiner Einschätzung erst in den nächsten Jahren sichtbar werden. Er berichtete über die Inspiration, den Max Beckmann, „Ikone der Malerei der Moderne“, auf seinen künstlerischen Ausdruck hat. Er gab auch allgemeine Informationen zur Istanbul Kunst: z.Zt. wird auf der Istiklal eine Bank umgebaut, in der er seine persönliche Sammlung zukünftig der Öffentlichkeit präsentieren wird. Einladungen von unterschiedlichen Universitäten seien sehr wichtig für Künstler. Darüber konnte er mit Prof. Cemal Yildiz beim „Freundesessen“ ausführlich sprechen.

Er informierte uns über die Idee einer gemeinsamen Ausstellung aller „Atelier Galata“- Stipendiaten im Jahre 2011 in Istanbul, parallel zur Istanbul Biennale. Hierzu wären Sponsoren und ein ansprechender Raum notwendig. Hervorragend würde sich z.B. das „Depot“ eignen.

Er freut sich auf die Ausstellungen in Köln und hofft, dass die geplante Präsentation der „Atelier Galata“ - Künstler im Rahmen der „Istanbul Thementage“ im November d.J. in St. Peter verwirklicht werden kann.

Zufällig begegneten wir auf der Straße der Istanbul Künstlerin Frau Sonat Cavusoglu. Sie lud uns spontan zur Besichtigung ihrer kleinen Galerie gegenüber dem Atelier Galata und ihres Privatraumes ein. Sowohl Wohnung wie den Keller hatte sie komplett sanieren müssen. Sie arbeitet vor allem mit natürlichen Stoffen. Im Gespräch stellten wir fest, dass sie eine alte Freundin von Nuray Turan aus Köln ist.

Auf der Straße trafen wir dann Herrn Erdogan Altindis, Inhaber von „Manzara“ und Verwalter des „Atelier Galata“. Wir verabredeten einen späteren Besuchstermin in den Räumen von „Manzara“.

Besuch der Ausstellung „Acik Sehir, 5 Sehir Istanbul Portfolyon“ im DEPOT

Mit Lars Breuer gingen wir zum „Depot“, das bis vor 50 Jahren ein Tabaklagerhaus war. Danach wurde es für andere Waren als Lagerhaus genutzt. Zur Biennale 2005 wurde es restauriert und vorbereitet. Im Jahr 2008 erfolgte eine Komplettsanierung, u.a. um es erdbebensicher zu machen. Seitdem wird es für Wechselausstellungen genutzt und von der Istanbuler Kunstszene sehr gut angenommen. Wir sahen uns die Ausstellung „Acik Sehir – 5 Sehir Istanbul Portfolyon“ gemeinsam an. Beteiligt sind: Istanbul, unsere Partnerstadt Rotterdam, Beirut, Amman und Kairo.

Bosporus-Tour

Mit 48 Teilnehmern trafen wir uns zu einer großen Bosporusrundfahrt. Familienangehörige, Freunde aus Istanbul, Kinder, unsere Reisegruppe und die Eheleute Cramer, die wir bei der „Kick - off – Veranstaltung“ für die Thementage in Köln kennen gelernt und eingeladen hatten, genossen eine lange und sonnige Bootstour mit leckeren, typischen türkischen Vorspeisen und frischem, an Bord gegrillten Fisch. Durch den regen Austausch über viele unterschiedliche Themen und Gespräche über die unterschiedlichen Ortschaften und die sichtbaren Veränderungen am Ufer verging die Zeit an Bord ausgesprochen angenehm und viel zu schnell.

Montag, 10.05.2010

Besuch im Alman Lisesi, Deutsche Schule (Herr Reinhold)

Das Alman Lisesi, (deutsche Botschaftsschule) lebt seit 3 Jahren in einer Baustelle. Herr Reinhold hofft, dass die Arbeiten an der denkmalgeschützten Schule bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden können. Sowohl die Lehrer wie die Schüler müssen durch die notwendig gewordenen Sa-

nierungsarbeiten mit einer Reihe von Nachteilen und Einschränkungen leben, so gibt es im Moment nur eine Cafeteria in einem Container und keine richtige Mensa. Finanziert werden die Arbeiten durch die BRD, da die Schule deren Eigentum ist. Das AL ist eine „Stadtschule“ mit wenig Grund und Boden, so dass es z.B. keinen Platz für ein Schwimmbad oder Sportplätze gibt.

Die Schule wurde 1868 gegründet und ist heute weltweit die älteste Auslandsschule. Das bestehende Gebäude wurde 1896 erbaut. Es ist Deutsche Schule, Begegnungsschule im deutschen Auslandsschulwesen und Özel Alman Lisesi, türkisches Gymnasium - Lise I–IV. Der Schulträger ist der „Verein zum Betrieb der Deutschen Schule Istanbul“, die Schulleitung bilden der deutsche Schulleiter, Herr Reinhold und die türkische stellvertretende Schulleiterin, Frau Günes Yetis. Das Schulprofil: naturwissenschaftlich-mathematisches Gymnasium, in dem man die Abschlüsse: Türkisches Lise-Diplom; das Sprachdiplom II der KMK sowie die Allgemeine Deutsche Hochschulreife erlangen kann. Z.Zt. besteht die Schülerschaft aus: 593 türkischen und 145 ausländischen Schüler, sowie 54 deutschen Lehrer/innen und 27 türkischen Ortskräften. Die Förderung durch die BRD erfolgt durch die Übernahme der Personalkosten für 21 Lehrer.

Die Schule ist in der Türkei der türkischen Schulbehörde unterstellt und muss als Zweigstelle der Botschaftsschule die deutschen behördlichen Vorgaben der Kultusministerkonferenz erfüllen.

Herr Reinhold berichtete, dass seit der türkischen Schulreform die Schüler 8 Jahre auf eine türkische Schule gehen müssen, d.h. dass diese Schüler im Regelfall kein Deutsch können und innerhalb von einem Jahr (mit 20 Wochenstunden) auf die Oberstufe vorbereitet werden.

Die Zugangsprüfungen für die Gymnasien werden landesweit durchgeführt, so dass eine rigorose „Bestenauslese“ erfolgt. Im Jahr 2009 gab es landesweit 19.000 Bewerbungen für 14 Schulen mit insgesamt 1.650 Plätzen. Die Nachfrage aus der BRD nach Schulplätzen ist gering. Die türkischen Eltern investieren in die Bildung ihrer Kinder enorm und streichen oft ihre eigenen Ansprüche herunter. Für einen Platz an einer Eliteschule muss neben der Intelligenz der Kinder auch Geld vorhanden sein. Es ist eine Ehre, Absolvent an dieser Schule zu sein.

Das AL unterliegt nicht dem deutschen Zentralabitur. Abiturfragen werden nach Deutschland geschickt und von dort bestätigt und genehmigt. Mit einem deutschen Abitur bekommen die Schüler z.B. in Amerika ein Jahr an amerikanischen Universitäten erlassen. In der BRD haben sie einen gleichwertigen Abschluss und werden als „Bildungsinländer“ angesehen.

Auch die Besetzung der Lehrer erfolgt in einem Auswahlverfahren. Im Jahr 2010 werden 12 deutsche Lehrer von der Schule weggehen und 12 Lehrer neu beginnen. Sie haben einen 3- Jahresvertrag, der um weitere 3 Jahre verlängert werden kann. Lehrer mit einer Funktion können weitere 2 Jahre verlängern.

Herr Reinhold informierte uns weiterhin umfassend über die Unterrichtsorganisation.

Walter Kluth informierte über die Städtepartnerschaft, den Verein und seine Aktivitäten. Er trug unseren Plan für 2011 vor, eine Lehrerreise zu organisieren und bat um Unterstützung in Form einer Informationsveranstaltung über die Deutsche Schule. Herr Reinhold machte deutlich, dass das AL 10 konstante Schulkontakte lebt und weitere Schulpartnerschaften nicht zu realisieren seien. Er bekäme in letzter Zeit sehr viele Anfragen nach Besuchsterminen, die er nicht zusätzlich zu seiner originären Arbeit leisten könne und deshalb nicht annehmen würde. Die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul hätte aber für ihn einen besonderen Stellenwert und daher wäre er zu einer Informationsveranstaltung bereit. In Bezug auf mögliche Partner für weitere Köln – Istanbul Schulpartnerschaften empfahl er uns Kontakt zu Anadolu - Schulen aufzunehmen, die ebenfalls Deutschunterricht anbieten.

Besuch in der Bezirksverwaltung Fatih (Herr Ramiz Polat)

Da Bezirksbürgermeister Mustafa Duran kurzfristig einen Termin mit dem Gouverneur wahrnehmen musste wurden wir von Herrn Ramiz Polat, Ratsmitglied der AKP, begrüßt. Er hat lange in Tübingen gelebt und so konnte das Gespräch auf Deutsch geführt werden. Für seine Mitarbeiter fasste er die Gesprächsinhalte auf Türkisch zusammen.

Walter Kluth stellte den Verein und seine Aktivitäten vor. Danach informierte er über den bisherigen Kontakt zwischen dem Istanbul Fußballverein: „YENIGAYRET GENÇLIK SPOR KULÜBÜ“ und dem Kölner Verein: „SC Schwarz-Weiß Köln 1912“ e.V. Auf die Bitte um finanzielle Unterstützung für die zweite Begegnung in Köln informierte uns Herr Polat über das kürzlich unter-

schriebene Städtepartnerschaftsprotokoll mit der Stadt Wiesbaden und der daraus entstehenden finanziellen Verpflichtungen. Aus diesem Grunde sind für die jetzige Amtsperiode die Gelder für diese Städtepartnerschaftsarbeit reserviert. Er wird aber unser Anliegen prüfen denn unser umfangreiches Programm fände er sehr interessant und ausgesprochen wichtig.

W. Kluth berichtete über die für Oktober geplante Reise von Jugendlichen aus Vingst, die von dem Franziskanerbruder J. Neitzert begleitet wird und bat um einen offiziellen Empfang der Reisegruppe. Dies konnte Hr. Polat zusagen und bat um Zusendung der konkreten Reise- und Kontaktdaten. Weiterhin wurde der Wunsch der VHS Köln nach einem entsprechenden Kontaktpartner auf Istanbul Seite angesprochen. Im Bezirk besteht ein: „Halk Egitim Merkezi“, zu dem die Mitarbeiterin des Bezirksbürgermeisters, Fr. Nilufer Turedi gerne den Kontakt herstellen wird.

Treffen mit dem Marathontrainer Herr Asim

Hr. Asim, der Trainer und Betreuer von Mehmet Ali Akbas besuchte uns zu einem Gespräch im Hotel. Er berichtete, dass Mehmet Ali nach seinen Uni - Prüfungen im Juni Urlaub machen und dann ins Höhenttraining einsteigen würde. Es sei geplant, dass er beim Halbmarathon in Köln startet. Ziel seines Trainings ist eine Halbmarathonzeit von 1:05 h, dann sei eine Marathondistanz in 2:18 zu bewältigen. Diese Zeit muss er 4 Monate vor der Olympiaqualifikation für 2012 laufen. Für 2011 seien 2 Marathonläufe und im Frühjahr 2012 ein Weiterer geplant.

Die Firma Amplio unterstützt Mehmet Ali weiterhin finanziell und stellt ihm auch die Ausstattung zur Verfügung. Die Visafrage ist für Sportler völlig unproblematisch. W.Kluth machte deutlich, dass wir an einem regelmäßigen Austausch im Rahmen der Marathonläufe interessiert sind. Hr. Asim berichtete, dass es auch non – profit- Marathonvereine in der Türkei gäbe. Der Sportclub „Adim Adim“ sei von ihm selbst gegründet worden und hat z.Zt. ca. 270 Läufer. Dieser Verein würde auch Geld sammeln und damit behinderte Menschen unterstützen. Beim Antalya-Lauf sind auch die Siegprämien der Läufer gestiftet worden. Es entstand die Idee, einen Rollstuhlfahrer nach Köln zum Marathon einzuladen. Ahmet Altinova wird den Kontakt zu Hr. Asim pflegen.

Dienstag, 11.05.2010

Besuch in der Istanbul Stadtverwaltung (Herr Selamettin Ermis)

Herr S. Ermis begrüßte uns sehr herzlich und berichtete über die verschiedenen Entwicklungen und Neuigkeiten in der Stadt: Beim „Marmaray“ Bauprojekt wurde ein alter Hafen gefunden und die bisherigen Untersuchungen zeigen, dass Istanbul noch älter ist als bisher angenommen (8000 Jahre). Durch diesen und auch bei den diversen Metrobauten gefundenen Exponaten werden die Arbeiten verlangsamt. Die 1950 stattgefunden schnelle Industrialisierung und der massive Zuzug von Menschen führte zu einer unorganisierten Stadtentwicklung. Dies hat heute noch Auswirkungen: z.B. auf die Erdbebensicherheit. Insgesamt seien die Istanbuler sehr stolz auf ihr kulturelles Erbe und das historisch gewachsene friedliche und tolerante Zusammenleben der unterschiedlichen Religionen.

W. Kluth erinnerte an die gemeinsame Kulturhauptstadtbewerbung 2010 und die Bereitschaft von Istanbul, ihre Bewerbung im Jahre 2007 zugunsten einer gemeinsamen Bewerbung mit Köln im Jahre 2010 zurück zu stellen. Leider war die Kölner Bewerbung nicht erfolgreich; dennoch freuen wir uns aber über die gute Zusammenarbeit zwischen Istanbul und Essen. Da wir Kölner einen eigenen kleinen Beitrag zum Thema „Kulturhauptstadt Istanbul“ leisten wollen, berichtete wir über den Stand der Planungen für die „Istanbul - Thementage“ im November in Köln und bezeichnete die Teilnahme von Herrn OB Topas als sehr gute Gelegenheit, den neuen Kölner OB Jürgen Roters kennen zu lernen.

Weiterhin wurde Herr Ermis über die Einweihung der „Istanbulstraße“ im Rahmen eines großen Festes am 29.05.d.J. informiert. Er erneuerte unsere Bitte um die Benennung einer „Kölnstraße“ oder eines „Kölnplatzes“ in Istanbul.

Weiterhin wurden unsere Aktivitäten im gesellschaftlichen Bereich angesprochen, wie z.B. der Schüleraustausch, Marathonbegegnungen, Fußballaustausch etc. W. Kluth erläuterte, dass alle Aktivitäten der letzten 12 Jahre von Köln aus finanziert wurden. Unsere Bitte, dass die Stadtverwaltung Istanbul zukünftig auch Finanzen für die unterschiedlichen Städtepartnerschaftsaktivitäten zur Verfügung stellen möge, wurde positiv angenommen. Herr Ermis machte aber deutlich, dass die

Informationen und Anträge mindestens 8 Monate bis 1 Jahr vorher bei ihm eingehen müssten. Er machte deutlich, dass die Stadt 32 Partnerschaften hat und eine gerechte Zuteilung erfolgen müsse. Er würdigte die Kölner Partnerschaft als diejenige, die in Istanbul als eine ganz besondere wahrgenommen würde, u.a. weil so viele Türken in Köln leben und weil gerade durch unseren Verein die Partnerschaft wirklich sehr lebendig sei. Er dankte und gratulierte uns zu dieser wichtigen und erfolgreichen Arbeit. Außerdem seien wir unter den 32 Partnerstädten eindeutig die aktivste.

In Bezug auf unsere gemeinsame Reise mit der Museumsgesellschaft des RJM Ende September bittet er um konkreten Daten und Organisationskontakte und sagt die Begrüßung der Gruppe durch die Direktoren der Hagia Sophia und des Topkapi Palastes zu. Ein Empfang durch Herrn Topas ist prinzipiell möglich, richtet sich aber nach dessen Terminplan und kann erst kurzfristig entschieden werden. Möglich wäre aber ein Empfang durch einen Bürgermeister.

Auch der Kontakt zwischen VHS -Köln und der entsprechenden Istanbul Stelle kann hergestellt werden. Er berichtete, dass im Rahmen der „Halk Egitim Merkezi“, insgesamt 100 unterschiedliche Fächer und Berufsausbildungen angeboten werden.

H. Ates bat Hr. Ermis, die Presseberichterstattung über die angeblich negative Stimmung bzgl. des Ehrenfelder Moscheebaus nicht zu glauben. Die große Mehrheit der Kölner sei glücklich und freut sich auf die Fertigstellung der Moschee. Wie Alt – OB Schramma würde auch OB Roters den Moscheebau sehr unterstützen.

Herr Ermis informierte uns über die geplante Städtepartnerschaftskonferenz Ende Oktober, die das Ziel hat, die Beziehungen der Städte zu verbessern und zu der OB Roters seine Teilnahme zugesagt habe.

Besuch im Hotel Ramada Old City

Die Reisegruppe der Museumsgesellschaft des RJM und des Städtepartnerschaftsvereines werden im Ramada Old City Hotel wohnen. Wir nutzten die Gelegenheit unseres Istanbulaufenthaltes zu einem Besuch und ließen uns dort zwei Zimmer zeigen. Das Hotel und die Zimmer machen einen sehr guten, sauberen und angenehmen Eindruck. Es gibt einen Wellness-Bereich mit türkischem Bad und Sauna; auch Massagen werden angeboten. Die Mitarbeiter waren alle ausgesprochen höflich und zuvorkommend. Wir denken, dass sich dort alle sehr wohl fühlen können.

Besuch im Deutschen Generalkonsulat (Frau Wagener)

Frau Wagener ist seit August 2009 im Amt und so stellte W. Kluth den Verein und seine Aktivitäten ausführlich vor. Sie informierte sich über unsere Istanbul Ansprechpartner und das jetzige Besuchsprogramm.

Ihre Aufgabe sieht sie u.a. darin, ein positives Deutschlandbild in der Türkei zu vertreten und ein zeitgemäßes Türkei bild nach Deutschland zu transportieren. Gerade persönliche Beziehungen, wie wir sie pflegen, seien sehr wichtig.

Wir berichteten über die geplanten „Istanbul – Thementage“ und übergaben ihr die „Kick – off“ Präsentation.

Auch die Visa-Vergabe wurde thematisiert und verschiedene Probleme der Visastelle von ihr erläutert. Sie sagte uns eine gute Zusammenarbeit zu. (mittlerweile haben wir von ihr schon eine klare Verfahrensweisung mitgeteilt bekommen)

Eine Führung durch das Generalkonsulat und die ehemalige Sommerresidenz Tarabya und des dortigen Soldatenfriedhofs sind grundsätzlich nach Absprache möglich.

Weitere Themen waren: Geschichte und Entwicklung des Generalkonsulates, Bedeutung während der Nazizeit und die personelle Ausstattung des GK.

Besuch in der katholischen Gemeinde (Herr Dr. Butzkamm)

W. Kluth berichtete über den Verein und seine Aktivitäten und die bisherigen Kontakte zu den deutschsprachigen Gemeinden. Herr Dr. Butzkamm informierte uns, dass er selbst bis November in Istanbul bliebe, die Nachfolge sei in Planung aber noch nicht endgültig entschieden. Seit kurzem sei Herr Weihbischof Heiner Koch (Köln) im Auftrag der Bischofskonferenz für die Auslandsseelsorge zuständig und seine Entscheidung müsse man nun abwarten. Die Gemeinde feiert Pfingsten das 25-jährige Bestehen als Personalpfarrei. Ca. 6000 Christen leben in Istanbul. Die Deutschen seien z.T.

hier geboren, teils Diplomaten, Lehrer oder arbeiten in der Wirtschaft. Es gibt eine enge Zusammenarbeit der deutschsprachigen Gemeinden, wechselseitige Vorträge, gemeinsame Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen. Auch die Gemeinde in Ankara wird von ihm betreut. Die Gemeinde gehört zur BRD, ist organisiert als Aktiengesellschaft und hat kein eigenes Bankkonto. Probleme mit der türkischen Regierung bestehen keine. In der Diskussion um Priesterausbildung gäbe es leider noch keine Annäherung. Er selbst bereitet die Herausgabe seines „Istanbultagebuches“ für den Herbst d.J. vor. Die EU – Beitrittsverhandlungen bewertet er positiv. Im Globalisierungsprozess kann die Türkei sich nicht abschotten. Das ehemalige Altenheim wurde geschlossen und verpachtet, gehört aber weiterhin der Aktiengesellschaft. Seit Jahren würde in der Deutschen Schule aus Personalmangel kein katholischer Religionsunterricht mehr angeboten.

Besuch bei „Manzara“ (Herr Erdogan Altinisik)

Herr Altinisik berichtete uns, dass er in Deutschland ausgebildeter Architekt und vor 14 Jahren nach Istanbul zurückgekehrt sei. Durch diverse Zufälle habe er vor 3,5 Jahren das „interkulturelle Konzept“ Manzara gegründet und es würde sich stetig weiter entwickeln. Er vermietet mittlerweile 35 unterschiedliche Wohnungen an Gäste im Galataviertel. Alle sind modern designt und besitzen Balkon oder Terrasse mit wunderbaren Blicken über Bosphorus und die Stadt. Sein Ziel ist es, Kulturinteressierte aus aller Welt zusammenzubringen. So sind in den Wohnungen z.B. Werke unterschiedlichster Künstler ausgestellt, welche die Gäste auch erwerben können. Die Gäste können zusammenkommen und sich kennen lernen, müssen aber nicht. Er bietet Stadtführungen zu unterschiedlichen Themen an, z.B. Galerieführungen, Gruppen- und Themenreisen (z.B. Architektur), stellt Künstlern Ateliers zur Verfügung, führt Workshops und Firmenpräsentationen durch. Sehr guter Kontakt besteht zu Journalisten.

Außerdem betreut er für die NRW Kulturstiftung das „Atelier Galata“ nach der Sanierung des Hauses. Für die Galerie im Haus hat er eine Kunsthistorikerin, Katarina Kramer, als Kuratorin eingestellt. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die Vernetzung internationaler Künstler.

W. Kluth informierte über den Verein und seine bisherigen und geplanten Aktivitäten. Herr Altinisik hatte sich nach unserem Kennen lernen schon ausführlich auf unserer Web – Seite informiert. Es wird eine zukünftige Vernetzung mit der Manzara Web- Seite verabredet und wir übergaben ihm die „Kick – off Präsentation“.

Zum Abschluss konnten wir noch der Probe des Straßentheaterensembles „Shoeshine“ zusehen.

Mittwoch, 12.05.2010

Besuch im „Atelier Galata“ und der Ausstellung von Tessa Knapp

Tessa Knapp studierte an der Kunsthochschule für Medien in Köln und lebt auch seit dem Studium in Köln. 2009 wurde sie als 1. Stipendiatin für das „Atelier Galata“ ausgewählt. Zur Zeit kann man in der Galerie des „Atelier Galata“ in der Gemeinschaftsausstellung „Better than Nothing“ mit Lale Delibas und Tunc Ali Cam ihre Videoinstallationen zum Thema „Nebel und Leere“ sehen.

Sie nahm sich freundlicherweise die Zeit, uns die Arbeiten ihrer Kollegen und ihre eigene Arbeitsweise und Kunst vorzustellen. Die Zusammenarbeit mit den beiden türkischen Künstler/innen wertete sie trotz oder gerade wegen der unterschiedlichen Arbeitsweise als sehr gewinnbringend und bereichernd für alle.

Sie freut sich auf die Präsentation ihrer Arbeiten im Rahmen der „Istanbul Tage“ und hofft, dass St. Peter als Ausstellungsraum gewonnen werden kann. St. Peter als religiöser Raum sei sinnvoll und wichtig für eine richtige Präsentation.

Die anwesende Kuratorin Kristina Kramer erläuterte uns das Konzept der Galerie und ihre Arbeit.

Treffen mit Mona Engin

Zu unserem Besuch im „Atelier Galata“ hatten wir uns mit Mona Engin verabredet, um uns im Anschluss mit ihr über die verschiedenen Anliegen und Planungstände zu unterhalten. Auf der sonnigen Terrasse des „Midpoints“ mit einem wunderbaren Blick über den Bosphorus stellte sie sich selbst und ihre vielfältige Arbeit in Istanbul und der BRD unserer Gruppe noch einmal vor. Als ausgebildete Theaterregisseurin arbeitet sie zu Tanz und Sprache, Prosa und Lyrik. 2006 hat sie im Verein „Die Brücke“ ein Kulturforum gegründet. Mit dem Verein wird eine Vorschule in Kartal seit

kurzem finanziell unterstützt. So wurden Patenschaften für 400,- Euro im Jahr eingerichtet zur Unterstützung der Kinder. Sie schreibt für diverse Zeitungen, arbeitet als Kuratorin, führt Lesungen in Galerien, z.B. jüngst mit dem Journalisten Gerd Sauter durch. Gemeinsam mit dem Kulturforum Türkei/Deutschland wird am 14.Mai die Ausstellung „Erinnerungen an eine neue Heimat“ in Istanbul eröffnet. Diese soll 2011 auch in Köln gezeigt werden.

Im Rahmen der Kulturhauptstadt Istanbul 2010 organisiert sie im Osthaus Hagen das Ausstellungsbegleitprogramm. RheinRuhr 2010 hat keine finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt und so werden z.B. die Märchenerzähler von Istanbul aus finanziert, außerdem eine Lesung mit dem Istanbulkorrespondenten Kai Strittmacher.

Im Rahmen der „Istanbul – Thementage“ ist es ihr gelungen, ein Teilprojekt zu „Tanz und Mevlana“ zu gewinnen. Ein geringer Kostenteil ist allerdings bisher noch nicht finanziert. Ihr Wunsch ist es, für das gesamte Projekt und seine Realisierung in Köln 2011 Finanziers zu gewinnen.

Sie habe sich dem Kulturaustausch zwischen der Türkei und der BRD verschrieben und für die Zukunft und einer konsequenten und zuverlässigen Zusammenarbeit in diesem Sinne sei sie auf der Suche nach einer deutschen Stiftung. W.Kluth sagte unsere Unterstützung und Recherche zu diesem Thema zu.

Sie erklärte sich bereit für die Reisegruppe im Herbst eine Information zur Organisation und inhaltlichen Ausrichtung des Istanbul Kulturhauptstadtprogramms durchzuführen.

Sie erläuterte uns das Zustandekommen der Kulturhauptstadtbewerbung und die verschiedenen Organisationsprobleme. Der finanzielle Hauptteil wird von der Stadt Istanbul gestellt und für Renovierungsmaßnahmen z.B. von Moscheen genutzt. Kritiker bewerten manches Projekt als „kaputt saniert“, andererseits ist z.B. die Hagia Sophia seit mehr als 10 Jahren wieder gerüstfrei und viele Museen etc. seien behindertengerecht umgebaut worden. Viele Künstler seien enttäuscht, da für sie wichtige Projekte nicht realisiert wurden. Die Ausstellung in Hagen würde komplett von einer Istanbul Stiftung finanziert.

Ihre persönliche Einschätzung zum Istanbul Kulturhauptstadtjahres ist, dass viele Projekte sehr gut organisiert seien. Bereits bestehende Festivals z.B. seien ausgeweitet und dadurch vielfältiger geworden, andere bewusst in das Kulturhauptstadtjahr verlegt worden. An vielen Stellen der Stadt seien Computer, an denen man sich über das Programm informieren kann. Das Programm sei sehr international. Viele neue Räumlichkeiten wie Konzertsäle seien auch außerhalb der Innenstadt (z.B. in Kartal) geschaffen worden, was der Gesamtbevölkerung auch nachhaltig zugute kommt.

Auch Mona Engin lobt unsere Aktivitäten und unser ernsthaftes Engagement im Sinne der Städtepartnerschaft. Vor allem bewertet sie auch unsere regelmäßigen Vorstandsreisen als sehr wichtig. Sie bietet uns an, unsere „Kontaktfrau“ in Istanbul zu werden und eine „Istanbul – Köln- Webseite“ aufzubauen. Dieses tolle Angebot nehmen wir begeistert an.

Besuch des Ateliers von Funda Tarakcioglu

Funda Tarakcioglu hatte uns im letzten Jahr bei ihrer Ausstellung in der Galerie von Nuray Turan kennen gelernt und zu einem Besuch in ihrem Istanbul Atelier eingeladen. Sie selber hat lange Jahre in Köln gelebt und ist seit 1982 zurück. Sie hat BWL studiert und später die Kölner Kunsthochschule besucht. In Istanbul studierte sie Kunstgeschichte an der Bogasici Universität. Seit 1997 hat sie zwei eigene Ateliers, in denen sie auch 7 – 15 Schüler/innen unterrichtet sowie an ihren eigenen Werken arbeitet. Diverse Ausstellungen und Messebeteiligungen sind bereits bis 2011 geplant. Sie präsentierte und erläuterte uns ihre Arbeiten die auch noch von Deutschland geprägt sind. Auch ihre Schüler/innen beteiligen sich an verschiedenen Gemeinschaftsausstellungen.

Essen mit Müslim Günes und Freunden

Auch in diesem Jahr wurden wir von Müslim Günes zum Essen mit seinen Freunden nach Kumkapi eingeladen. Es war ein internationaler Abend, da Müslim eine bulgarische und eine russische Geschäftspartnerin eingeladen hatte. Eva betreut die türkische Modemarke „Polo Garage“ in den 25 internationalen Niederlassungen und ihre Kollegin unterhält eine in Russland. Sie berichteten, dass die Finanzkrise in Russland kaum zu spüren sei. Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Türkei und Russland entwickeln sich prächtig.

Gülten Uzun vom Straßenkinderverein „Umut“ berichtete, dass sie außerdem noch in einem neu gegründeten Verein arbeite, der ab Sommer d.J. Kaminfeger ausbilden würde. Innerhalb von 3 Jahren sollen ca. 4800 Teilnehmer ausgebildet werden, zunächst in Bursa. Die Türkei habe landesweit solche Vereinsgründungen unterstützt um zukünftig die Sicherheit der Kamine zu erhöhen und die vielen Todesfälle zu verhindern. Das Konzept wurde in enger Zusammenarbeit mit deutschen Stellen in Stuttgart entwickelt. Dort werden auch die Ausbilder geschult und in der Türkei weiter begleitet.

Es entwickelten sich wiederum viele lebhafte Diskussionen zu den unterschiedlichsten Themen zwischen den Anwesenden.

W. Kluth stellte unser zukünftiges Programm vor und lud die Istanbuler Freunde nach Köln ein. Müslim war –wie immer- ein wunderbarer Gastgeber und sagte seinen Besuch mit Freunden zu den „Istanbul – Thementage“ im November zu.

Donnerstag 13.05.2010

Rückfahrt nach Köln

Die Rückreise über Düsseldorf nach Köln verlief ohne Probleme und sehr pünktlich.

C) Auswertung

Allgemeines:

- Ein Wiedersehen mit Fr. Mirze vom Kulturhauptstadtbüro kam auf Grund ihres vollen Terminplanes nicht zu Stande.
- Der Besuch bei der Konrad – Adenauer- Stiftung, wurde auf Grund einer Erkrankung von Herrn Cem Akdag kurzfristig abgesagt.
- Unser gemeinsames Essen mit Istanbuler Freunden war wieder einmal ein voller Erfolg. Es hat eine Reihe von Gesprächen zwischen unseren Gästen gegeben, die zukünftig „Früchte“ tragen können. (z.B. Kontakt Lars Breuer und Cemal Yildiz)
- Die Idee einer gemeinsamen Ausstellung aller „Atelier Galata“ Stipendiaten parallel zur Istanbul Biennale in Istanbul durchzuführen (nächste im Jahr 2011) ist u.M. nach sehr zu unterstützen.
- Wir sollten kurzfristig die Kontaktdaten bzgl. Jugendreise an die Bezirksverwaltung Fatih senden. Information an Bruder J. Neitzert
- Die Kontaktdaten bzgl. VHS- Austausch werden wir weiterleiten
- Kurzfristig sollten wir Anträge auf finanzielle Zuschüsse an die Stadtverwaltung Istanbul für 2011 überlegen und zeitgerecht stellen
- Choraustausch: Cemal Yildiz berichtet, dass er an einem Austausch sehr interessiert sei. Wir werden ihm die Kontaktdaten weiterleiten
- Der von Naime und Hasan ausgehandelte Preis und die Leistung der Bootstour waren sensationell, das wurde uns später auch von einer anderen Istanbuler Reiseagentur bestätigt.
- Für die Lehrerreise 2011 kann ein Info-Besuch im Alman Lisesi eingeplant werden. Erdogan Alpay sollte auch einen Kontakt zum türkischen Kulturattaché zur Vorbereitung der Lehrerreise herstellen.
- Kontakt herstellen zu Anadoluschulen in Istanbul
- Marathonbegegnungen in Köln, Einladung an Rollstuhlfahrer sollte diskutiert werden
- Für die gemeinsame Istanbulreise mit der Museumsgesellschaft konnten Programmpunkte verabredet werden, die Ausdruck der lebendigen Städtepartnerschaft sind: Kontaktdaten und das Programm weiterleiten nach Rücksprache mit „First Reisebüro“ Köln
- Manzara - Verlinkung herstellen
- Recherche zu deutschen Stiftungen, die an dauerhaften Kontakt und Projekten mit Istanbul Interesse haben könnten
- „Konzept“ Web Seite „Istanbul – Koeln“ in Bezug auf Mona Engin entwickeln

- Über die Kölner „Istanbul – Thementage“ haben wir an den unterschiedlichsten Stellen informiert und geworben.
- Unsere Istanbul Geschenke sind alle sehr schön und benötigen nun einen ansprechenden Aufbewahrungsort.

Wieder erlebten wir Istanbul in seiner ganzen Pracht. Sehr deutlich wurden die unterschiedlichsten Entwicklungen und positiven Veränderungen in der Stadt. Bei unseren Besuchen wurden wir sehr freundschaftlich begrüßt und die Gespräche verliefen in einer sehr positiven, offenen und vertrauensvollen Atmosphäre. Zudem wurden wir mit wunderbaren Geschenken überrascht. Das vielseitige Lob und die Anerkennung unserer Arbeit hat uns alle stolz gemacht und ist gleichzeitig Ansporn und Motivation.

Die Übersetzungen wurden kompetent insbesondere von Ahmet, Erdogan und Hasan durchgeführt. Die geplanten Vorbereitungen für das zukünftige Programm konnten umgesetzt werden und wurden von den Istanbul Gesprächspartner sehr positiv aufgenommen. So deutlich wie bei dieser Reise konnten wir noch nie unsere Vernetzungsaufgabe realisieren bzw. unser Netzwerk erweitern.

Durch das Kulturhauptstadtjahr in Istanbul lag unser Schwerpunkt beim kulturellen und künstlerischen Leben in der Stadt. Zufällige Begegnungen führten zu interessanten Gesprächen und besonderen und außergewöhnlichen Eindrücken. Immer wieder wurden die langjährigen, vielfältigen und engen Verbindungen zwischen Kölnern und Istanbulern deutlich erlebbar.

Die gesamte Reise verlief ohne große Probleme. Ärgerlich war der Verlust eines Fotoapparates. Fotos unserer Reise sind auch auf unserer Web – Seite: www.koeln-istanbul.de im Button: Aktivitäten zu sehen.

Protokollführung:

Monika Bongartz

in Zusammenarbeit mit:

Walter Kluth